Generalstabschef Kkdt Jörg Zumstein besucht die Päpstliche Schweizergarde (GSP)

Autor(en): **Bernadi, Jan**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat + FHD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader**

Band (Jahr): **60 (1985)**

Heft 1

PDF erstellt am: **15.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-713474

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Generalstabschef Kkdt Jörg Zumstein besucht die Päpstliche Schweizergarde (GSP)

Hellebardier Jan Bernadič, Päpstliche Schweizergarde

Am 25. September wurde der Schweizergarde im Vatikan ein hoher Besuch zuteil: Generalstabschef Kkdt Jörg Zumstein wurde im Gardequartier offiziell empfangen. Diese Begegnung fand in einer herzlichen Atmosphäre gegenseitigen Respekts und freundschaftlicher Gesinnung statt.

Punkt 1600 traf der hohe Gast in Begleitung seiner Gattin und des in Rom akkreditierten Verteidigungsattachés Oberst i Gst Irenée Robadey sowie einiger hoher Schweizer und italienischer Offiziere im Generalsrang im Ehrenhof ein. So konnte drei Minuten später Maj Alois Estermann dem Gardekdt Oberst Roland Buchs das Ehrendetachement melden, der es dann dem Generalstabschef weitermeldete. 1605 wurde von Oberst Buchs der Tagesbefehl verlesen, in welchem er die tiefe Verbundenheit zwischen seinen «Schweizer Soldaten in fremden Diensten und dem Vaterland» betonte.

Um dem Generalstabschef ein Bild über die Motivation der jungen Gardisten für ihren Eintritt in die GSP sowie über ihre Erwartungen, Freuden und Leiden zu vermitteln, stellten sich vier Gardisten, ein jeder in seiner Muttersprache, vor: die Hellebardiere Andreas Walpen (deutsch), Fernando Bracelli (italienisch), Alfons Livers (rätoromanisch) und Korporal Rémy Levrand (französisch). Sie alle berichteten, nach einem kurzen Lebenslauf, über ihre Erfahrungen und ihre Erlebnisse in der Garde.

Generalstabschef Jörg Zumstein zeigte sich von der Präsentation der Gardisten sehr angetan und bedankte sich bei jedem in seiner Muttersprache. Besonders herzlich wandte er sich an Kpl Levrand, der mit den Worten schloss: «Die Schweizergarde bietet mir auch viele schöne Erfahrungen. Sonst käme ich wohl nie dazu, dem Generalstabschef der Schweizer Armee die Hand schütteln zu können.»

In seiner Ansprache kam der Generalstabschef auf die Bedeutung der Schweizergarde für ihre Heimat zu sprechen. Er kenne die Garde recht gut und sei sehr glücklich, seine Landsleute im Vatikan besuchen zu können, die diese einzigartige Aufgabe erfüllen dürften. Er bezeichnete im folgenden die Schweizergarde als Aushängeschild der Schweizer Armee und des eidgenössischen Wehrgeistes. Er wünschte sich für alle Soldaten der Schweizer Armee dieselbe Haltung und Einstellung, wie er es bei den Gardisten beobachten konnte.

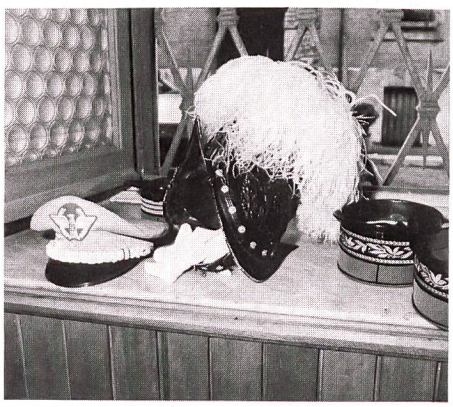
Anschliessend überreichte er Oberst Buchs die Medaille des Generalstabschefs, mit welcher gleichzeitig auch der ganzen Garde grosse Anerkennung zuteil wurde.

1630 erklang die Schweizerhymne, gespielt von der Gardekapelle. Danach wurden die Gäste zu einer Quartierführung eingeladen; anhand des Postens St. Anna wurde von Wachtmeister Martin Utz der Dienstbetrieb erläutert, dann wurden die Turnhalle, der Theatersaal und die Armeria mit ihrer grossen Waffen- und Panzersammlung besichtigt. Ein Aperitif in der Gästekantine bildete den Schlusspunkt des offiziellen Teils. Hier konnten sich Gardisten und Familienangehörige der Offiziere ungezwungen mit Generalstabschef Jörg Zumstein unterhalten und ihm auch menschlich näherkommen.

Nach einem letzten Tambourenvortrag bestieg Generalstabschef Zumstein mit seinen Begleitern die bereitstehenden Fahrzeuge, nicht ohne sich noch einmal von jedem Anwesenden persönlich zu verabschieden. Die Schweizergarde hatte einen weiteren Freund hinzugewonnen, und die Gardisten wurden um ein aussergewöhnliches Erlebnis bereichert. ■

Links:
Der Generalstabschef begrüsst die angetretene Päpstliche Schweizergarde. Hinter ihm stehen v l n r: Oberst Roland Buchs, Kdt der GSP, Mons Grichting und leicht verdeckt Oberst i Gst Irenée Robadey. Zwei Gardisten stehen Ehrenwache vor dem Mahnmal der Schweizergarde.

Rechts:
Der Generalstabschef unterhält sich mit dem Gardespiel. Links von ihm Oberst Buchs (vor Zeiten ebenfalls aktiver Trompeter im Spiel der Schweizergarde).



Kopfbedeckung von Offizieren aus drei Armeen: links die Schirmmütze eines italienischen Generals, in der Mitte der Morion des Gardekommandanten und rechts daneben die Mütze des Generalstabschefs.